

KIRCHENRÄTIN ARNGARD UTA ENGELMANN  
Evangelisches Büro Stuttgart  
Gymnasiumstraße 43  
70174 Stuttgart  
Fon: 0711 2364808  
Mobil: 0175 1811672  
leitung@ev-buero-stuttgart.de

Grußwort auf der Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, 1.12.2023

Sehr geehrte Frau Präsidentin,  
sehr geehrter Herr Landesbischof,  
Hohe Synode,  
• liebe Schwestern und Brüder!

Es ist mir eine Ehre und Freude, vor Ihnen zu sprechen – gleich auf der ersten Synode nach meinem  
Amtsantritt als neue Beauftragte der beiden Evangelischen Kirchen in Baden-Württemberg bei Landtag  
und Landesregierung – und Sie hier sehr herzlich aus dem Evangelischen Büro zu grüßen.

Sie baten mich, mich Ihnen hier auch kurz vorzustellen. Ich bin Pfarrerin der Ev. Landeskirche in Baden.  
Wie Sie an meiner Sprache hören, bin ich gebürtig aus einer anderen Region: ordiniert wurde ich in der  
Rheinischen Kirche, wo ich bis zu meinem Studium auch lebte. Verschiedene Stationen u.a. über das  
• lutherische München, das reformierte Paris und die methodistische Schweiz führten mich schlussendlich  
wieder in eine unierte Landeskirche. Seit 2012 war ich an der Evangelischen Akademie Baden – im  
Speziellen zuständig für die Bereiche Gesellschaft, Politik und Recht und verantwortete unter anderem  
evangelischerseits das „Karlsruher Foyer Kirche und Recht“. Das ist ein ökumenisches Dialogforum der  
Badischen Landeskirche und Erzdiözese Freiburg für Vertreter der Höchstgerichte in Karlsruhe. Seit 2015  
war ich bis zu meinem Amtsantritt hier die Akademiedirektorin der Ev. Akademie Baden.

Die Beauftragung bei Landtag und Landesregierung ist eine der wenigen Pfarrstellen, die von beiden  
Landeskirchen in Baden-Württemberg gemeinsam getragen und installiert ist. Als Beauftragte der Ev.  
Kirchen BW sind die Mitglieder des Landtags und der Regierung „meine Gemeinde“. Manche bezeichnen  
diese Funktion im Landtag auch als die einer Kirchendiplomatin. Beide Aspekte gehören zu meinem  
Dienst: Ich stehe einerseits für Gespräche und Seelsorge für die Regierungsmitglieder und Abgeordneten  
bereit, biete regelmäßig und zu besonderen Anlässen Andachten und Gottesdienste an und bin bei  
verschiedenen Sitzungen präsent, um jenen, die den verantwortungsvollen Dienst im Land in der Politik  
tun, zu signalisieren, dass wir als Kirche da sind und mit ihnen mitten in der Welt stehen. Dabei habe ich  
gleichzeitig ein offenes Ohr für die Themen, die Land und Kirche jeweils und gleichermaßen betreffen,  
stelle Kontakte her und organisiere Gesprächsmöglichkeiten zwischen Kirche und Vertretern/  
Vertreterinnen der Politik.

Hohe Synode, Sie haben gestern um 9.00 Uhr einen Gottesdienst in der Stiftskirche gefeiert zur  
Eröffnung der Sitzungen des Kirchenparlaments. Gleichzeitig habe ich einen Gottesdienst für die  
Abgeordneten im Landtag angeboten, wie es üblich ist vor langen Plenarsitzungen. Auch wenn natürlich

– anders als hier – nicht das ganze Plenum dieses Angebot wahrnimmt, ist es doch auch dort ein gut verankerter Moment und die Möglichkeit des Innehaltens im politischen Tagesgeschäft.

Wir haben in dieser Woche im Landtag auch die Verfassung von Baden-Württemberg gefeiert, die seit 70 Jahren den Grund bildet für das Zusammenleben in diesem Land. In ihrem ersten Satz benennt die Verfassung die Verantwortung vor Gott und den Menschen. Bei den Festlichkeiten wurde hervorgehoben, dass die Väter und Mütter der Verfassung christlichen Werten sehr verbunden waren, die sie so prägten. Betont wurde auch, dass man durch diese Verfassung bezogen ist auf etwas Größeres, das einen selbst und das nur Menschengemachte relativiert. Im wahrsten Sinne, nämlich in Beziehung setzt. Zu Gott. Das ist ein wertvoller Referenzrahmen in dieser Grundurkunde des Zusammenlebens von Baden-Württemberg. Nach den wenigen Monaten meiner Arbeit im Landtag bin ich voll Zuversicht, dass hier im Südwesten bei den Menschen in der Politik – nach wie vor – Interesse an und für Kirchen besteht und ein im besten Sinne kritisches Gegenüber für uns Kirchen existiert. Auch Sie haben den Blick darauf, in der Verantwortung vor Gott das Beste für die Stadt und für die Menschen im Land zu suchen und setzen sich dafür ein. Das hat auch der gestrige Abend gezeigt. Und er hat auch deutlich gemacht, wie wichtig und wertvoll die Vernetzungen und Kontakte auch von Ihnen allen in der Synode und im OKR zu den politisch Verantwortlichen sind. Ich bin sehr dankbar, dass wir diese Kontakte an den unterschiedlichen Orten gemeinsam pflegen.

Sie beraten nun heute und morgen weiter wichtige Themen für das gute Zusammenleben in Kirche und Gesellschaft und wie es gut organisiert wird.

Für diese Beratungen wünsche ich Ihnen Gottes guten Geist und seinen Segen!